

# Häkeln, Photoshop und Italien

Volkshochschule bietet neue Kurse an

Von Häkeln über Italien bis zu Regierungschefinnen und ihren Vorzügen: Die Volkshochschule Leipzig (VHS) hat ab Freitag allerhand Neues im Programm.

So wird an dem Tag die Leipziger Politikwissenschaftlerin Prof. Rebecca Pates beim Podcast „Ein Blick“ der Bürgerrecht.Akademie über „Weibliche Regierungschefinnen – ein Zeichen gelungener Gleichberechtigung?“ mit den Moderatoren diskutieren. Zu hören ist die Folge auf der Webseite <https://buergerrecht-akademie.de>.

Neueste Trends und auch der Klimaschutz stehen beim Kurs „Wissenswertes und Interessantes über die Handarbeitskunst Häkeln“ für Anfänger und Profis auf dem Programm. Neben einem kurzen historischen Exkurs werden auch die wichtigsten Häkeltechniken vorgestellt. Kursbeginn ist am 26. Mai um 18.30 Uhr.

Die Grundlagen des Bildbearbeitungsprogrammes „Adobe Photoshop“ werden bei einem Grundkurs an sechs Terminen ab dem 19. Mai um 17 Uhr vorgestellt.

Entspannungstechniken gibt es ja inzwischen viele. Was sich hinter welcher verbirgt und was die feinen Unterschiede zwischen Autogenem Training, Progressiver Muskelentspannung, Atemübungen und Meditation sind, wird bei einem Kurs am 21. Mai um 16.30 Uhr vorgestellt.

Italien nach Leipzig holt ein Kurs am 28. Mai um 17 Uhr für Reiselustige und Kulturinteressierte. „Ein Streifzug durch die Regionen Italiens“ soll Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Einblick in regionale Unterschiede der italienischen Kultur, Traditionen und kulinarische Kuriositäten vermitteln. Voraussetzung für den Kurs aus fünf Einheiten sei das Italienisch Niveau A2, so die VHS. Für Anfänger beginnt am 25. Mai um 17.30 Uhr ein Italienisch-Kurs, dazu gehören neun Termine. Ein weiterer neunteiliger Anfängerkurs startet am 27. Mai um 9.30 Uhr: „Englisch für Alltag und Reisen“.

**Info** Für alle Kurse ist eine Anmeldung unter [vhs-leipzig.de](https://vhs-leipzig.de) oder telefonisch unter 0341 123 6000 erforderlich.

## IN KÜRZE

### Frauen-Festival auf Juni 2022 verschoben

Das vierte Leipziger Frauen-Festival wird auf den 18. Juni 2022 verschoben. Zwar nähmen die Infektionen ab, aber die Wahrscheinlichkeit für Infektionen sei während des Festivals in diesem Juni „schlicht zu hoch“, so die Veranstalter. Dafür gebe es am 26. Juni alles „digital-light“: eine Silent-Disco, Radio und Stadtrundgänge.

# Clubs bangen um Feuerwehr-Zufahrt



Für das frühere Bahnkraftwerk im Gleisdreieck Marienbrunn sammelt die Leipziger Club- und Kulturstiftung jetzt Ideen.

FOTO: MICHAEL BOJSEN

## Pläne für Musik- und Kulturzentrum im „Black Triangle“ werden konkreter / Drei Gärten sind im Weg

Von Jens Rometsch

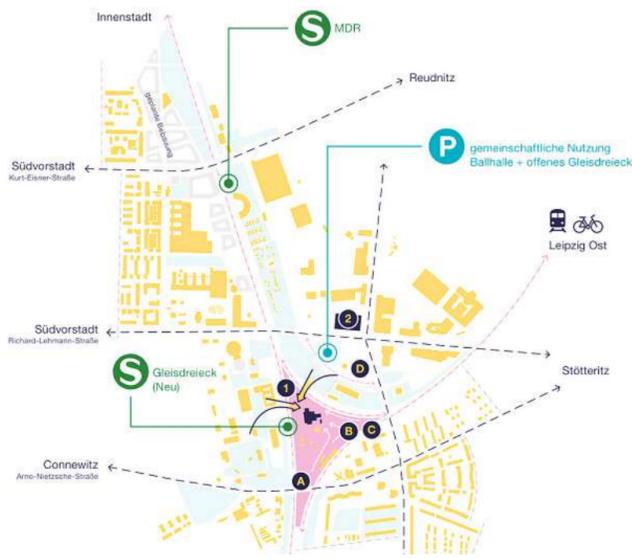
Ein großes Problem tut sich bei den Plänen auf, im Leipziger Süden ein neues Musik- und Kulturzentrum zu schaffen. „Die Zufahrt von der Arno-Nitzsche-Straße ist zu schmal als Rettungsweg“, erklärte Steffen Kache bei einer öffentlichen Videokonferenz der Club- und Kulturstiftung. „Wir müssen sehen, dass wir den Rettungsweg für die Feuerwehr garantieren. Sonst wird es für das Gleisdreieck keine Zukunft geben.“

### „Wir wissen dafür noch keine Lösung“

Noch sei ein Verkehrsgutachten, das städtische Ämter für das Areal in Marienbrunn erstellen lassen, nicht fertig, erläuterte der Stiftungsvorstand und Chef des Clubs Distillery. Aber wahrscheinlich laufe es darauf hinaus, dass die Zufahrtsstraße etwas verbreitert werden muss. Das sei nach heutigem Wissen nur möglich, wenn drei Gärten umgesiedelt werden. „Die Feuerwehr muss einmal um alle Gebäude herumfahren können“, sagte Kache. Sonst gebe es keine Betriebserlaubnis. „Wir wissen dafür noch keine Lösung. Wir wollen nicht jemanden den Garten wegnehmen, sondern alles im Einvernehmen regeln.“

Wie unnachgiebig Bauvorschriften sein können, habe sich auf dem früheren Bahn-Gelände, das die Stiftung 2019 gekauft hatte, schon mehrfach gezeigt. Zum Beispiel sei es rechtlich unzulässig, eine Teilfläche übergangsweise als Wagenplatz zu nutzen. Auch die Idee, an den sanierungsbedürftigen Hallen schon in diesem Sommer Kulturveranstaltungen anzubieten, lasse sich nicht umsetzen.

Trotzdem gebe es mehr gute als schlechte Neuigkeiten, betonte Kache vor rund 200 Konferenz-Teilnehmern. Leipzigs Stadtrat und die



Die Anbindung des Gleisdreiecks wird durch zwei Brücken über die Bahngleise erfolgen. Im ersten Schritt soll es eine Behelfsbrücke in Richtung des Stadtwerke-Areals im Westen geben.

GRAFIK: LEIPZIGER CLUB- UND KULTURSTIFTUNG

Verwaltung, auch der Stadtbezirksbeirat Süd unterstützten die Pläne nach Kräften, dort eine Heimstatt für bis zu 300 Kreative aufzubauen. Ankermieter würden die Galerie KUB, der studentische TV-Club und die ebenfalls von Schließung bedrohte Distillery.

### Architekten erstellen 3D-Modell

Das Architekturbüro „Arbeitsgruppe“ aus der Feinkost habe jüngst ein digitales 3D-Modell von den Gebäuden erstellt, um effektiv planen zu können. Mit den Stadtwerken liefen Gespräche zu einer Behelfsbrücke über die Gleisanlagen, um die Besucherströme bereits zur Eröffnung der Clubs Ende 2023 von den Anwohnern wegzubringen.

Laut Stiftungssprecherin Anne

Petzold werden gerade viele Förderanträge geschrieben, um eine wirklich ökologische Sanierung zu schaffen und ab Herbst einige feste Arbeitsstellen für das 18-Millionen-Euro-Vorhaben zu besetzen. Kinder- und Jugendprojekte seien im Gleisdreieck sehr willkommen, beantwortete sie entsprechende Nachfragen. „Die Räume sind für jedes Alter offen – auch für Senioren.“ Christian Rost vom Verband Kreatives Sachsen erläuterte, dass Bandprobenräume, Bühnen, vielleicht sogar Bereiche in den Clubs nicht nur abends genutzt werden könnten. Es gebe noch viel Platz – auch für soziale Initiativen und Sport.

Mit der Konferenz wurde ein zusätzlicher Beteiligungsprozess gestartet, so Moderatorin Maxi Blunck. Neben dem Bebauungs-



Für einen Teil der Gebäude beim Projekt Gleisdreieck ist noch offen, wie die künftige Nutzung aussehen wird.

FOTO: PHILIPP RESKE

planverfahren der Stadt wolle nun auch die Stiftung regelmäßig möglichst viele Menschen einbeziehen.

### Premiere für Bausonntag ist am 30. Mai

„Immer am letzten Sonntag des Monats veranstalten wir vor Ort einen Bausonntag.“ Premiere sei am 30. Mai von 10 bis 13 Uhr. Soweit es die Corona-Situation zulasse, würden dann Konzepte im Detail vorgestellt, Ideen gesammelt, auch handfest gearbeitet. Außerdem sollen weitere Video-Konferenzen folgen und Workshops mit speziellen Zielgruppen: wie die anderen Kulturinstitutionen im Süden und die Anwohner.

Die Planung beflügeln könnte ein Beschluss, den

**Distillery-Chef Steffen Kache gehört zu den Gründern der Leipziger Club- und Kulturstiftung, die das Gleisdreieck nutzbar machen will.**

FOTO: DIRK KNÖFE



der Bundestag am Freitag gefasst hat. Demnach gelten Clubs mit kuratierten Programmen künftig in der Baunutzungsverordnung nicht mehr als Vergnügungstempel (wie Spielhallen oder Bordelle), sondern als schützenswerte Kulturstätten (wie Opern oder Museen). Ziel dabei sei, die Clubs besser vor Verdrängung zu schützen oder zumindest Neugründungen an Ausweichorten zu vereinfachen, erklärte Kache. „Dafür hat auch das Leipziger Livekombinat lange Zeit gekämpft.“

# „Brasilheroe“ bringt den Stil der Copacabana nach Sachsen

Junges Paar will mit Start-up Produkte aus elterlicher Manufaktur in Südamerika an die Pleiße bringen – und auch Straßenkindern helfen

Von Stephanie Riedel

Auf einem über 34 Jahre alten Foto strahlt eine junge, schwangere Frau, die auf einem braunen Ledersitzsack thront, in die Kamera. Luana do Santos Held war damals noch nicht geboren. Leipzig anno 2021: Mittlerweile hält Luana ihren sechs Monate jungen Buben Bernardo im Arm und sitzt auf demselben Ledersack, in welchem ihre Mutter entspannte. „Für mich ist das Heimatgefühl“, so die 34-Jährige, die das sportwissenschaftliche Studium 2010 in die Pleiße-Stadt zog.

Die Brasilianerin lebt mit ihrem Ehemann Mathias in Gohlis. Die dos Santos Helds haben sich einem ehrgeizigen Projekt gewidmet. Innovative Ideen sind der Pulsschlag in der Start-up-Szene. In diese Sphäre ha-

ben sich auch die Eheleute begeben. Deren Projekt „Brasilheroe“ steckt noch in den Kinderfüßen.

Was steckt dahinter? Das Paar möchte brasilianisches Lebensgefühl nach Sachsen bringen. Direkt aus der in Sao Paulo geführten Familienmanufaktur von Luana

nas Eltern. Die beiden lernten sich vor sieben Jahren über eine Sprachplattform der Universität Leipzig kennen. Mathias arbeitete

terweil beim Leipziger Bundesligen RB Leipzig als Leiter des Bereichs Ticketing. Nebenbei wollte er seine eingerosteten Sprachkenntnisse wieder auffrischen. Das Tandem-Duo schlug ein. Nach dem zweiten Treffen war die Liebe besiegelt. „Zwei Monate später bin ich bei ihm eingezogen“, so Luana. Nach einem Intermezzo beim Fußball-Club der Frankfurter Eintracht verschlug es das Gespann 2020 zurück in die Messestadt. In dem Jahr wurde nicht nur Söhnchen Bernardo zum Kennlerntag der beiden geboren, sondern auch das Familienprojekt „Brasilheroe“. Dabei wurde „brasileiro“ (Brasilianer) mit heroe (Held – und zugleich Geburtsname von Mathias) gekoppelt. Das „e“ von heroe steht für „eco“. In dem Projekt stecken Familie und Herz-

blut. „Das Thema Familie ist wichtig. Das habe ich in Brasilien kennengelernt“, gibt Mathias zu. Brasilien sei eine andere Welt. Doch das Leben werde fröhlich gelebt. „Das versuchen wir mit unseren Produkten aus unserer Manufaktur zu transportieren. Das leben wir auch“, erklärt der 38-Jährige.

Luanas Vater João Raimundo Ferreira dos Santos gründete 1988 eine kleine Werkstatt für Möbelrestaurationen. Mittlerweile beschäftigt der 69-Jährige neun Mitarbeiter. Seine Devise: „Für ein Sofa muss kein Baum gefällt werden.“ Alles wird „in house“ und in Handarbeit gefertigt. Die Manufaktur verarbeitet dafür natürliches und regionales Rindsleder, das von einem verarbeiteten Tier stammt sowie brasilianische Stoffe. Die Stoffreste werden

nicht, wie sonst üblich, an andere Firmen weiterverkauft. Mutti Maisa näht seit 25 Jahren Handtaschen aus allen Überbleibseln.

Die gebündelten Bestellungen werden innerhalb von sechs bis acht Wochen verschifft. Rechnungen gibt es nur digital. Mit jedem verkauften Produkt spendet das Unternehmen einen Beitrag an den familiengeführten Verein „Der Kleine Nazareno“, der Straßenkinder in Brasilien unterstützt. Derzeit versucht sich die Familie bei Design-Architekten und Interieur-Ausstattern zu etablieren. „Wir geben täglich 150 Prozent, dass es funktioniert“, so Mathias. Bilanz wird am Ende des Jahres gezogen. Die 30-jährige Familientradition soll nicht nur in Brasilien, sondern auch in Leipzig weitergeführt werden.



Luana und Mathias dos Santos Held mit Sohn Bernardo. FOTO: MICHAEL BADER